

## USA: Christliche Nationalspielerin boykottiert CSD-Shirt

**Die christliche Fußballspielerin Jaelene Hinkle macht aus ihrer Ablehnung der Gleichbehandlung von Schwulen und Lesben keinen Hehl. Vor wenigen Tagen blieb sie sogar Nationalspielen fern, in denen ihr Team im CSD-Look auflief.**



In sozialen Medien gibt es Kritik an der amerikanischen Fußball-Nationalspielerin Jaelene Hinkle. Der Grund: Die Abwehrspielerin hatte sich geweigert, an zwei Freundschaftsspielen in Skandinavien teilzunehmen, an denen das Nationalteam anlässlich der CSD-Saison ein spezielles Pride-Trikot getragen hat. Auf diesen Trikots wurden die Rückennummern in Regenbogenfarben dargestellt.

Die 24-Jährige führte für die Absage "persönliche Gründe" an, erläuterte den Schritt aber nicht öffentlich. "Es ist unklar, ob die Entscheidung, die Pride-Trikots zu tragen, der Grund für die Absage war, aber das ist sehr wahrscheinlich", schrieb das schwul-lesbische Sportmagazin "Outsports".

Für diese Annahme spricht, dass Hinkle, die derzeit beim Club North Carolina Courage unter Vertrag steht, auf Twitter und anderen sozialen Netzwerken immer wieder für ihren christlichen Glauben wirbt und damit ihre Ablehnung der Gleichbehandlung von Schwulen und Lesben begründet. So schrieb sie am 26. Juni 2015, dem Tag der landesweiten Ehe-Öffnung in den USA: "Diese Welt entfernt sich mehr und mehr von Gott... Alles, was noch von Gläubigen getan werden kann, ist weiterhin zu beten."

Auf ihrer Instagram-Seite postete die Abwehrspielerin damals gleichzeitig ein Kreuz und erklärte, man könne bestimmte Bibelstellen nicht einfach ignorieren. Zum Widerstand gegen die Entscheidung des Supreme Courts rief sie indes nicht auf: Sie appellierte stattdessen an Christen, wegen der Öffnung der Ehe keinen "Tobsuchtsanfall" zu bekommen, sondern allen Menschen Liebe entgegenzubringen.

Probleme mit der ablehnenden Haltung von Hinkle schien es im US-Nationalteam, in dem in den vergangenen Jahren mehrere offen lesbische oder bisexuelle Fußballerinnen aktiv waren und sind, nicht gegeben zu haben. Immerhin stellte die Trainerin Jill Ellis, die seit 2013 mit einer Frau verheiratet ist, die 24-Jährige mehrfach auf.

Auf das Ergebnis wirkte sich die Abwesenheit Hinkles nicht aus: Gegen Schweden und Norwegen konnten die Amerikanerinnen am Donnerstag und Sonntag mit je 1:0 gewinnen.